

Betreiber für die Bascherie gesucht

Sie kennen sicher die Bascherie im Barmbek°Basch, das kleine Lokal mit dem Zugang vom Atrium aus und dem riesigen Sonnenschirm zur Sonnenseite hin. Mit seinem Mittagsangebot und der Kuchenauswahl zur Kaffeezeit zu zivilen Preisen. Betrieben wird es bis zum Jahresende noch von der Passage, die viele von ihrem gastronomischen Stammhaus unter dem Rathausmarkt kennen werden. Leider sieht sich die Passage aus innerbetrieblichen Gründen nicht in der Lage, von der vorgesehenen Option auf Verlängerung der Vertrages Gebrauch zu machen. Es habe sich herausgestellt, dass das Konzept des Basch als Community-Center mit den betrieblichen Strukturen und Möglichkeiten der Passage nicht so vereinbar ist, dass ein tragfähiges Gastronomiekonzept erreicht werden kann.



Zur Zeit läuft die Suche nach einem neuen Betreiber, der nach Möglichkeit wieder eine soziale Ausrichtung haben soll. In Frage kommen Träger, die Qualifizierungsmaßnahmen für Jugendliche oder Behinderte durchführen. Alternativ käme auch ein privater Betreiber in Frage.

Man kann den Verantwortlichen nur eine glückliche Hand bei der Auswahl des neuen Betreibers wünschen. Jemand, der eine freundliche Bewirtung zu vernünftigen Preisen schafft für die vielen Besucher aus dem Basch und aus der Nachbarschaft. Hoffentlich in einem nahtlosen Übergang, denn ohne diesen geselligen Treffpunkt würde dem Zentrum ein wichtiger Mosaikstein fehlen.
F.L.

Aus der Arbeit des ASD

Anlässlich der 49. Sitzung des Stadtteilrates Barmbek-Süd, am Mittwoch dem 05.10.2010 wurden Frau Flechner und Frau Fuchs vom Allgemeinen Sozialen Dienst der Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration in Hamburg, eingeladen.

Der Allgemeine Soziale Dienst, abgekürzt ASD, ist Bestandteil des Fachamtes Jugend- und Familienhilfe. Im Bezirk Hamburg-Nord hat der ASD fünf Standorte, von denen aus die Abteilungen stadtteilbezogen arbeiten.

Als AnsprechpartnerInnen stehen ihnen qualifizierte sozialpädagogische Fachkräfte und Verwaltungskräfte zur Verfügung.

Der ASD informiert über:

- Leistungen und gesetzliche Ansprüche nach dem Kinder- und Jugendhilfegesetz (SGB VIII)
- Hilfsangebote und Aktivitäten in den Stadtteilen
- Möglichkeiten zur Selbsthilfe

Der ASD berät bei:

- Familien- und Elternkonflikten
- Schwierigkeiten in der Versorgung und Erziehung von Kindern
- Fragen und Konflikten in der Ausübung der elterlichen Sorge
- Umgangsregelungen mit dem anderen Elternteil oder Dritten (z.B. Großeltern)

Das Leistungsangebot des ASD umfasst u.a.:

- Versorgung von Kindern und Jugendlichen in Notsituationen
- ambulante Hilfen im Rahmen von Hilfe zur Erziehung
- stationäre Hilfen im Rahmen von Hilfen zur Erziehung

Frau Fuchs hat in anschaulicher Weise die Arbeits- und Vorgehensweise des ASD erläutert. Die Mitglieder des Stadtteilrates nutzten die Gelegenheit und haben die für sie offenen Fragen gestellt, auf die eine schlüssige Antwort folgte.

Die Beratung des ASD ist kostenlos und will Kinder und Jugendliche vor Gewalt, Gefährdung und Unterversorgung schützen. Eine Aufgabe, die von den MitarbeiterInnen sehr viel Einfühlungsvermögen, Weitsicht und in einigen Fällen sehr viel Geduld erfordert. Dies wurde nach der Stunde des Vortrages deutlich und es ist zu wünschen, dass alles gelingt, wenn der ASD gefordert ist.

Irene Camp

Stadtteilbüro Barmbek Süd

Das neue Stadtteilbüro im BARMBEK°BASCH: Hier gibt es Beratung, Ermutigung und Unterstützung für alle, denen Barmbek-Süd am Herzen liegt.

Wohldorfer Straße 30, 22081 Hamburg
Tel. 040/519008067 · Fax 040/519008069
eMail stadtteilbuero@barmbek-sued.de
www.barmbek-sued.de

Der Stadtteilrat Barmbek-Süd tagt an jedem ersten Mittwoch im Monat, 19.00 Uhr, in der Regel im BARMBEK°BASCH, Wohldorfer Straße 30.

Impressum

Barmbek-Süd Quartiersinfo
Hrsg: Stadtteilverein Barmbek- Süd e.V.
Wohldorfer Straße 30
22081 Hamburg
v.i.S.d.P. Peter Reinhold

Barmbek-Süd Quartiersinfo 19



Foto: Susanne Baumann

Neue Zukunft für alte Direktorenvilla

Versteckt durch hohe Bäume und dichtes Buschwerk, Blicken von Passanten weitgehend verborgen, fristet die alte Direktorenvilla des AK-Eilbek an der Friedrichsberger Strasse ein trauriges Dasein. Der morbide Charme, den das rote Backsteingebäude umgibt, lässt noch heute erahnen, wie repräsentativ das Anwesen auf dem parkartigen Grundstück in seinen besseren Tagen erschienen sein muss. Ob des Charmes der Villa oder seiner zentralen Lage im neuen Wohnbaugebiet, entstand bei Vertretern der Stiftung Kindergärten Finkenau schon vor Jahren der Wunsch, Gebäude und Grundstück für den Betrieb eines Kindergartens zu erwerben. In diesen Plänen sah man sich durch den Bebauungsplan Barmbek-Süd 12 bestätigt, der das Areal als Fläche für Gemeinbedarf zum Errichtung eines Kindertagesheims ausweist. Trotz dieser Ausweisung stieß das Interesse der Stiftung auf wenig Unterstützung, mit der Folge, dass die Pläne frustriert nicht weiter verfolgt und in der Versenkung verschwanden. Die Ursache für die mangelnde Unterstützung mag schon damals darin gelegen haben, dass sich hinter den Kulissen der Hamburgische Versorgungsfonds mit Unterstützung der Finanzbehörde um eine Änderung

des Bebauungsplans bemühte, die auf dem 5.300 qm großen Grundstück Wohnbebauung ermöglicht und damit dem HVF einen deutlich höheren Kaufpreis beschert hätte, als er beim Verkauf einer Gemeinbedarfsfläche erzielbar ist. Nicht zuletzt der Intervention des Stadtteilrats Barmbek-Süd ist es zu danken, dass diese Änderung weitestgehend verhindert werden konnte. Wieder auf das Grundstück aufmerksam geworden, bemühte sich die Stiftung Kindergärten Finkenau erneut um einen Erwerb. Bereits im Jahre 2010 schien dieses Ziel erreicht. Wegen formaler Fehler mußte jedoch das Bietungsverfahren wiederholt werden. Auch diese Hürde ist inzwischen genommen. Die Stiftung hat das noch ca 3.800 qm große Grundstück erworben. Mit der Entkernung des Altbaus, wird noch im Oktober begonnen. Ergänzend wird ein Neubau errichtet. Eine Fertigstellung ist für Herbst 2012 angestrebt. Mehr können Sie am 2. November um 19:00 Uhr auf der Sitzung des Stadtteilrats Barmbek-Süd erfahren. Hier wird Herr Konrad Mette, Vorsitzender der Stiftung Kindergärten Finkenau, Pläne und Einzelheiten näher darstellen und Interessierten Rede und Antwort stehen.

Aktionstag im Barmbek°Basch

zum Internationalen Tag der Kinderrechte
am 20. November 2011

Am 20. November 1989 beschloss die Generalversammlung der Vereinten Nationen die UN-Konvention über die Internationalen Rechte des Kindes. Ein wesentlicher Meilenstein zur verbindlichen Einführung und Einhaltung der Kinderrechte. Bevor die Kinderrechtskonvention in einem Land gilt, müssen die Politiker des jeweiligen Landes zustimmen. Inzwischen wurde sie, mit Ausnahme von den USA und Somalia, von allen Staaten der Erde anerkannt. Somit gilt sie für knapp 2 Milliarden Kinder. In Deutschland gilt die Konvention seit 1992.

Diesem bedeutsamen Tag zur Anerkennung der Rechte der Kinder möchten wir durch verschiedene Aktionen und eine Ausstellung von amnesty international im Barmbek°Basch Aufmerksamkeit verleihen.

Bunte Wimpel und gesprayte Banner, hergestellt von Kindern und Jugendlichen, werden das Basch schmücken und die Rechte der Kinder auf unterschiedlichste Weise darstellen. Darüber hinaus gibt es einen Tanz-Workshop, Performances, Luftballon-Post mit Wünschen, einen Lichter-Gottesdienst und manches mehr, um die Kinder darin zu bestärken, sich für ihre eigenen Belange und Rechte einzusetzen.

Das friedliche und respektvolle Zusammenleben und der Schutz schwacher Gruppen ist für unser gesellschaftliches Leben entscheidend und spielt nicht nur in den großen Zusammenhängen eine wichtige Rolle. Auch oder gerade auf kommunaler Ebene kann dazu ein wichtiger Beitrag geleistet werden. Fast alle am Basch beteiligten Einrichtungen wirken für diesen Aktionstag zusammen und haben das Programm gemeinsam entwickelt.

So facettenreich wie dieser Tag im Basch gefeiert werden soll, ist auch die Kinderrechtskonvention. Sie enthält zivile und politische Rechte (Recht auf Leben, Achtung des Privat- und Familienlebens, Gewissensfreiheit, Recht auf freie Meinungsäußerung), Bestimmungen zum Strafverfahren, wirtschaftliche, soziale und kulturelle Rechte (Bestimmungen zur Kinderarbeit, Recht auf Bildung und soziale Sicherheit) sowie Rechte in Bezug auf die harmonische Entwicklung des Kindes (Recht auf Freizeit, Spiel und auf eine gesunde Umwelt).

Trotz rechtlicher Festschreibung gibt es in den Ländern bis heute sehr unterschiedliche Fortschritte in der Umsetzung und Kontrolle. Besonders schwierig ist, dass aufgedeckte Mängel bisher weitestgehend ohne rechtliche Folgen bleiben. Es existieren keine rechtlichen Instanzen, die Sanktionen bei Nichtwahrung der Rechte aussprechen und diese einfordern. In Deutschland lassen sich durchaus einige fortschrittliche Entwicklungen, wie z.B. die Einführung des Gesetzes zur Ächtung der Gewalt in der Erziehung, beschreiben. Dieses Gesetz sichert den Kindern auch in der Familie das Recht auf einen gewaltfreie Erziehung zu. Dennoch sind die Kinderrechte in Deutschland noch immer nicht im Grundgesetz verankert. Eine Aufnahme in das Grundgesetz würde die Wahrung der

Kinderrechte festigen und zugleich Kinder in unserer Gesellschaft als gleichberechtigte Mitglieder anerkennen.

Das Kinderrechtsübereinkommen ist gewissermaßen als „Anwältin“ für die Interessen von jungen Menschen zu bezeichnen. Je mehr junge Menschen selber und deren Eltern, aber auch alle anderen, die für und mit Kindern arbeiten, diese Rechte kennen, umso wirksamer kann es werden.

Deshalb möchten wir Euch und Sie herzlich einladen am 20. November bei unserem Aktionstag dabei zu sein.

Ort: Barmbek°Basch, Wohldorfer Str. 30
Zeit: 14-18 Uhr

Der Dauerbrenner – P40

Wie in Quartiersinfo18 berichtet, hatte das Verwaltungsgericht Hamburg den Beginn der Sanierung der alten Pathologie des AK-Eilbek gestoppt. Schneller als erwartet, hat das OVG Hamburg über die Beschwerde des Bezirksamts gegen den erstinstanzlichen Beschluss entschieden. Kern dieser Entscheidung: es bleibt beim Baustop!

In der Erwartung, ein Betrieb des P40 durch die Pferdestall Kultur GmbH sei damit zum Scheitern verurteilt, werden von einzelnen nun auch ganz andere Nutzer ins Gespräch gebracht, so z.B. das Hamburger Puppentheater, das dringend nach einer neuen Bleibe sucht.

Herr Söngen, vom Fachamt Sozialraummanagement, hat diesen Spekulationen eine klare Absage erteilt. Bezirksamt und Betreiber seien entschlossen, den geschlossenen Mietvertrag zu erfüllen. Gegenwärtig werde das bisherige Nutzungskonzept unter Berücksichtigung der Entscheidungsgründe des OVG überarbeitet.

Termine / Hinweise

02.11.2011

Der Stadteilrat Barmbek-Süd trifft sich um 19:00 Uhr im Barmbek Basch zu seiner 50. Sitzung. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen

17.11.2011

Der Entwurf des Bebauungsplans Barmbek-Süd 32 (Dello Fläche) wird öffentlich vorgestellt. Interessierte haben die Möglichkeit Fragen zu stellen und ihre Meinung zu äußern. Beginn 19:00 Uhr Barmbek Basch (Saal 1)

Aus dem Verfügungsfonds der aktiven Stadtteilentwicklung stehen in diesem Jahr noch Mittel zur Förderung kleinerer Aktionen und Projekte zur Verfügung. Anträge und Beratung hierzu gibt es im Stadteilbüro.

Von außen klein, von innen riesig

Der neue Wegweiser für Barmbek-Süd

Liebe Leserinnen und Leser, wenn Sie den handlichen faltplan mit dem großen roten „B“ in einem Laden oder in einer Einrichtung sehen, greifen Sie schnell zu. Denn wenn Sie ihn auffalten, haben Sie einen gut lesbaren Straßenplan von ganz Barmbek-Süd in der Größe von fast drei DIN A4 – Seiten. Außerdem finden Sie im Plan farbige, bezifferte Markierungen für die verschiedensten Einrichtungen im gesamten Gebiet: für Kinder und Jugendliche, für Senioren, Menschen mit Behinderung, Migranten; kulturelle Einrichtungen und solche für Bildungsmöglichkeiten, für Sport und Bewegung sowie Bolz- und Spielplätze. Aufgeführt sind die Post, die Wochenmärkte, die unterschiedlichen Kirchen und sogar die Stolpersteine im Gebiet. Auf der Rückseite der Karte finden Sie zu allen Ein-



richtungen die genaue Adresse mit Telefon und ggf. E-Mail-Adresse. Dieser Wegweiser passt in jede Hand- oder Manteltasche und ist noch dazu kostenlos.

Am sichersten bekommen Sie ihn im Stadteilbüro im Barmbek Basch in der Wohldorfer Straße 30. Wir finden: Eine tolle Leistung des Teams aus dem alten Quartiersmanagement mit Jan Paulsen und Sabine

Tengeler und der AG Öffentlichkeitsarbeit des Stadteilrats Barmbek-Süd; und gut umgesetzt von antonberta design. F.L.

Räume für das Puppentheater

Auch im Stadteilrat wurde über die Situation des Hamburger Puppentheaters im Haus am Flachsland geredet; sogar eine Handpuppe aus dem Puppentheater war dabei. Denn das Bezirksamt Hamburg-Nord hat die Räume gekündigt, obwohl sie vor wenigen Monaten noch durch die Stadt renoviert worden sind. Damit droht dem beliebten und von allen Seiten als pädagogisch wertvoll anerkannten Theater das Aus zum 18. Dezember; obwohl alle staatlichen Stellen am Erhalt des Theaters interessiert sind. Und obwohl das Bezirksamt dem Theater noch 2009 seinen Kulturpreis verliehen hat.

Die Einrichtung bildet den kindgerechten Zugang zum Theatersystem. Neben der Erarbeitung und Aufführung von Stücken vermitteln die Akteure Kindern in Kindergärten und Schulen und den dort be-

schäftigten Erwachsenen die Kenntnisse zum Bau eigener Handpuppen. Ein großer Teil der Arbeit erfolgt auf ehrenamtlicher Basis. Kultur- und Sozialbehörde fördern den Spielbetrieb zwar mit 30.000 € jährlich, aber darin sind keine Mietanteile enthalten. Das war bisher auch nicht nötig, weil das Theater die vom Bezirksamt angemieteten Räume im Haus der Jugend mietfrei nutzen konnte.

Damit stellt sich bei jedem Alternativvorschlag (Sängerakademie, Kulturkirche Bugenhagen und das Theater an der Marschnerstraße sind im Gespräch) die Frage, ob es einen Träger für die mit großer Wahrscheinlichkeit anfallenden Mietkosten gibt; bisher haben die beteiligten staatlichen Stellen abgewunken. Der einzige Hoffnungsschimmer kommt aus dem Kulturausschuss der Bezirksversammlung Hamburg-Nord; der hat einstimmig gefordert, dass das Puppentheater entweder im Haus am Flachsland auf Dauer bleibt oder aber solange die Räume nutzen darf, bis ein Ersatzstandort zur Verfügung steht. Das wird ohne den Eigentümer des Gebäudes nicht gehen. Und das ist die Sozialbehörde, die auf diese Weise den „schwarzen Peter“ jedenfalls zum Teil zugeschoben bekommt. FL.

Kindertagespflege und musikalische Früherziehung unter einem Dach

Zusammen mit den Tagesmüttern der Kindertagespflege „Nestwärme“ hat die Musikschule „Wunderklänge“ neue Räume in der Vogelweide 20 bezogen. „Die neue Zusammenarbeit gibt Kindern und Eltern die Möglichkeit Musikunterricht und Betreuung zu vereinen“, sagt Musikpädagogin Axel Kosanke, der als Vater von drei Kindern die Schwierigkeiten kennt, Beruf und Erziehung miteinander zu vereinbaren. Einmal die Woche wird er Kinder der Kindertagespflege unterrichten. Im Mittelpunkt seiner Kurse stehen der Spaß an der Musik und die Freude am gemeinsamen Musizieren. Mit Klanghölzern, Glöckchen, Trommeln und Klangbausteinen sowie mit rhythmischer Gitarrenbegleitung werden auf spielerische Art und Weise die Fähigkeiten der Kinder gefördert. „Jedes Kind ist in seiner Einzigartigkeit wahrzunehmen und zu fördern.“, sagt Tagesmutter Claudia Beyer, die mit ihren zwei Kolleginnen Marya Ullfat und Zeliha Mutlu über langjährige Erfahrung in der Kinderbetreuung verfügt. Neben der musikalischen Früherziehung liegt der Schwerpunkt der Betreuung darauf, Kinder Natur erleben und begreifen zu lassen. „Nestwärme“ bietet Kindern im Alter von null bis drei Jahren montags bis freitags von 8 bis 15 Uhr einen Ort zum Spielen, Begegnen und Entdecken. Anschließend findet in den Räumen der Musikschule der Musikunterricht der Musikschule „Wunderklänge“ statt. Weitere Informationen unter: 040/ 65863227 oder 040/ 210 10 57